

Hans Bräuer †

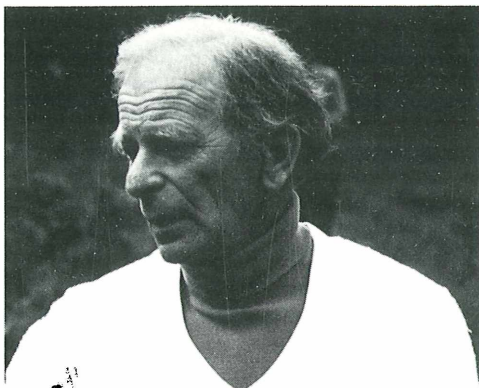
Am 8. Februar 1989 starb Hans Bräuer, der Geschäftsführer des Verbandes Österreichischer Forellenzüchter.

Hans Bräuer war 1915 als Sohn eines k. u. k.-Beamten in Mostar (Herzegowina) geboren und in Wien aufgewachsen. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Kalksburg zog es den angehenden Journalisten nach Dänemark. In Silkeborg traf er auf den bekannten Fischzüchter Erboe. Die Forellenzucht zog Bräuer nun in ihren Bann – er blieb von 1934 bis 1938 bei Erboe.

Der Ausbruch des 2. Weltkrieges zwang Hans Bräuer zurück nach Wien. Die Kriegsjahre verbrachte Herr Bräuer nach anfänglichem Einsatz an der Ostfront größtenteils in Frankreich. Er geriet in englische Kriegsgefangenschaft und kehrte erst 1946 heim.

Er arbeitete in Wien vier Jahre lang als Redakteur von Zeitungen, die von der französischen Besatzung kontrolliert waren. In dieser Zeit hatte er keinen sehnlicheren Wunsch, als irgendwo einen geeigneten Grund zu erwerben und eine Fischzucht anzufangen. 1950 war es so weit – er zog mit seiner Frau nach Neukirchen bei Altmünster und baute seine Forellenzucht auf.

Von Beginn an pflegte Bräuer enge Kontakte mit anderen Forellenzüchtern und auch mit Prof. Einsele in Scharfling. Es reifte die Idee, gemeinsame Interessen der Forellenzüchter durch eine Vereinigung wirksam zu vertreten. So wurde 1956 der Verband Österreichischer Forellenzüchter gegründet, bei dem Hans Bräuer von Anfang an als Geschäftsführer entscheidend mitwirkte. Sein Organisations-talent und seine guten Fremdsprachenkenntnisse – er sprach englisch, französisch, dänisch und serbokroatisch – waren ausschlaggebend dafür, daß es gelang, nach



schwierigen Verhandlungen mit Dänemark, wo es Futter nach einer amerikanischen Rezeptur gab, das erste gute Trockenfutter nach Österreich zu bringen. Auch viele andere Hilfsmittel für die Forellenzucht konnte man damals über Hans Bräuer bekommen. Die Sprachkenntnisse Herrn Bräuers halfen entscheidend mit bei der Integration des Verbandes Österreichischer Forellenzüchter in der FES, der Federation Europeenne de la Salmoniculture, in der er zusammen mit Präsident Kurt Iglar Österreich vertrat.

Verantwortungsbewußt und umsichtig führte Herr Bräuer die Geschäfte des Forellenzüchterverbandes, in den letzten Jahren setzte er sich auch voll für den neu ins Leben gerufenen Werbefonds und für die Vermarktung der Forellen ein.

Fischzucht und Fischerei waren sein Lebensinhalt. Er war mit Leib und Seele dabei. Er konnte sich nicht einfach zur Ruhe setzen. Er machte sich bis zuletzt Gedanken um die Fischzucht.

Herr Bräuer war ein sehr gebildeter, stets freundlicher und liebenswerter Mann. Wir alle werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Jagsch

Gesunde, raschwüchsige **Besatzkarpfen
und Schleien**
abzugeben.

Teichwirtschaft Brunensee, 8481 Brunensee Nr. 2, Tel. 034 72/82 32